



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses für Bildung  
Frau Susanne Müller, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz

18/3916

VORLAGE

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10  
ministerinbuero@bm.rlp.de  
www.bm.rlp.de

15. Mai 2023

## 20. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 4. Mai 2023

TOP 4 a: Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss steigt weiter an

TOP 4 b: Abgänge ohne Abschluss der Berufsreife an allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, *liebe Susanne,*

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 4. Mai 2023 übersende ich Ihnen anbei meinen Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig

Rede von Ministerin Dr. Hubig anlässlich der Sitzung des Ausschusses für Bildung  
am 4. Mai 2023

Vorlage 18/3492: Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss steigt weiter an

Vorlage 18/3527: Abgänge ohne Abschluss der Berufsreife an allgemeinbildenden  
Schulen in Rheinland-Pfalz

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Die Bertelsmann Stiftung hat am 25. Januar 2023 einen aktuellen Monitor „Ausbildungschancen 2023“ veröffentlicht. In dieser Studie mit dem Titel „Jugendliche ohne Hauptschulabschluss“ wird die Situation von Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss analysiert.

Der Anteil der Jugendlichen ohne Schulabschluss ist bundesweit im Jahr 2021 mit 6,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr 2020 mit 5,9 Prozent leicht gestiegen.

In Rheinland-Pfalz lag die Quote 2021 bei 7,4 Prozent (2759 Schülerinnen und Schüler), im Vorjahr 2020 bei 6,5 Prozent und im Jahr 2019 bei 7,7 Prozent.

Neben einer Analyse der Situation von Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss, wird auch dargestellt, wie viele junge Menschen zwischen 20 und 30 Jahren 2011 und 2021 keine abgeschlossene Berufsausbildung hatten. Nach eigenen Berechnungen der Studienautoren, die auf Daten der Mikrozensus beruhen, sind 2021 in Rheinland-Pfalz 19,6 Prozent der Altersgruppe ohne abgeschlossene Berufsausbildung und befinden sich auch nicht in einer beruflichen Ausbildung. Im Zeitraum von 10 Jahren ist dieser Anteil um 1,5 Prozentpunkte angestiegen. Dies entspricht der Entwicklung in fast allen anderen Bundesländern.

Zur Einordnung der Zahlen ist anzumerken, dass ein großer Anteil dieser „Abgänge ohne Berufsreife an allgemeinbildenden Schulen“ die Abschlüsse bzw. Abgänge mit Förderschwerpunkt „Lernen“ und Förderschwerpunkt „ganzheitliche Entwicklung“ beinhalten. Der Anteil dieser Schülerinnen und Schüler macht stets über 50 Prozent derjenigen aus, die ohne Berufsreife von allgemeinbildenden Schulen abgehen. Für diese Schülerinnen und Schüler ist dies häufig der höchstmögliche Abschluss, der allerdings nicht der Berufsreife gleichgestellt ist. Grund dafür ist, dass der Anteil an Schülerinnen und Schüler ohne Berufsreife immer an allen allgemeinbildenden Schulen erhoben

wird. Umso wichtiger ist es, dass wir auch diese Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Möglichkeiten und mit Förderung verstärkt zu einem Berufsreifeabschluss führen.

Das uneingeschränkte Ziel der Landesregierung ist es, jedem jungen Menschen die Unterstützung zu bieten, die er für einen erfolgreichen Start in das Berufsleben benötigt und den Anteil der Schülerinnen und Schüler, welche die Schule ohne Abschluss verlassen zu verringern.

Das rheinland-pfälzische Bildungssystem bietet hierbei zu vielen Zeitpunkten die Möglichkeit, gezielt Schulabschlüsse direkt oder im berufsbildenden Schulangebot begleitend zu einer dualen Ausbildung oder anschließend zu erwerben. Schülerinnen und Schüler, die von einer allgemeinbildenden Schule ohne Abschluss der Berufsreife abgehen, sind weiterhin schulbesuchspflichtig. Sie können auch ohne den Abschluss der Berufsreife ein Berufsausbildungsverhältnis aufnehmen. Während der Berufsausbildung besuchen sie die Berufsschulen und haben dort die Möglichkeit, den Abschluss der Berufsreife zu erwerben. Schülerinnen und Schüler, die keine Berufsausbildung beginnen, besuchen das Berufsvorbereitungsjahr und können dort den Abschluss der Berufsreife erwerben. Ungefähr 50 % der Schülerinnen und Schüler gelingt das nach einem Jahr.

Die Landesregierung hat auch in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und den Kammern vielfältige Maßnahmen zur Unterstützung junger Menschen auf dem Weg zum ersten Schulabschluss und in die Ausbildung fest installiert:

- Übergangskoach
- Jobfux
- Potenzialanalyse „Profil AC“
- Praxistag
- Projekt „Keine/r ohne Abschluss“

So haben bis heute 83 Prozent der am Projekt teilnehmenden Schülerinnen und Schüler (1.286 Schülerinnen und Schüler) ihren Abschluss erreicht und davon 85 Prozent (1.093 Schülerinnen und Schüler) einen direkten Anschluss gefunden

- Projekt „Ausbildungsplatzgarantie“
- reformiertes Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
- Jugendberufsagenturen und Projekt „Jugendberufsagenturen plus“

Alle diese Maßnahmen werden in Bezug auf ihre Wirksamkeit stetig evaluiert und bedarfsorientiert weiterentwickelt und/oder ausgebaut.

Darüber hinaus hat die Studie der Bertelsmann-Stiftung Handlungsempfehlungen aufgeführt, um die Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss zu verringern. Diese sind in Rheinland-Pfalz bereits in der Umsetzung.

Mit der Potenzialanalyse „Profil AC“ werden an rheinland-pfälzischen Schulen bereits überfachliche Kompetenzen und mit dem Analyse- und Förderplanungstool „2P | Potenzial und Perspektive“ Lernstände in Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Mathematik und Englisch erhoben.

Darüber hinaus bereitet das Land die Umsetzung des ersten Teils der Schülerdatennorm noch in diesem Schuljahr vor. Wir möchten, dass alle jungen Menschen über Beratungsangebote informiert werden, wenn sie nach der Schule noch keine berufliche Anschlussperspektive haben.

Neben dem Ausbau vorhandener Maßnahmen setzen wir in Rheinland-Pfalz bereits passgenau zusätzliche Maßnahmen ein, welche sich mit den Handlungsempfehlungen der Studie decken. Erklärtes Ziel ist es die Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss und/oder Berufsausbildung auf ein Minimum zu reduzieren.